

AKG AG IT

Arbeitsschwerpunkte 2016

	2015	2016
Augsburg		
Berlin		
Braunschweig		
Bremen		
Hannover		
Ingolstadt		
Nürnberg		
Saarbrücken		
Chemnitz		
Cottbus		
Dortmund		
Fulda		
Lüdenscheid		
München		

	2015	2016
Köln		
Mannheim		
Stuttgart		
Minden		
Leipzig		
Karlsruhe		
Bielefeld		
Potsdam		

Motivation ...



Datum	Termin
21.+22.1	AKG-IT Treffen Hannover
6.+7.4	KH-IT
15.4	AKG Arbeitskreis- und Gruppenleiter Tagung
19.-21.4	conhIT
28.+29.4	AKG-IT Treffen Ingolstadt Eskalationsgespräch mit Cerner
24.+25.5	AKG-IT AG Abstimmungen
16.+17.6	AKG-IT AG Abstimmungen
29.+30.6	Entscheiderfabrik / Sommercamp
15.+16.9	AKG-IT AG Abstimmungen
21.+22.9	KH-IT
29.+30.9	AKG-IT Treffen
20.+21.10	AKG Jahrestagung
16-19.11	Medica / Krankenhaustag / Entscheiderfabrik

Welche Themen im AK	Wichtige Ergebnisse für GF
IT-Sicherheitsgesetz • Strömungen und Einflussnahme im BAK offen • Einflussnahme schwierig & Ressourcenproblem! • Unabhängig von BAK / Rechtsverordnung pragmatisch vorgehen • Jeder hat bei den Mindestanforderungen große Lücken • BSI-Grundschutz und ISO27001 kristallisieren sich als gesetzt heraus und müssen schon heute erfüllt werden. • Audits werden verpflichtend • Keine finanzielle Unterstützung	• Noch offen wer betroffen sein wird. ABER vermutlich Großteil der AKG Häuser. • Nicht mehr warten sondern MUSS-Themen umgehend angehen. Zwei Jahre sind sehr knapp. • Ohne Risikobewertung und Risikomanagement der Unternehmensprozesse ist IT ausgebremst • Notfallkonzepte (nicht nur IT) • Mindestanforderungen und Grundschutz umsetzen • Hohe personelle Aufwendungen (ein bis mehrere VK), Kosten für IT-Sicherheitsmaßnahmen (>100T€)
Cybersecurity • Ad-Hoc Abfrage aller AKG-Häuser bzgl. Sicherheitsmaßnahmen und Schutzkonzepten • Vorgehen nach Zwiebelschalenmodell = Sicherheit muss frühestmöglich greifen • Schutzmechanismen sollten möglich generisch und flexibel sein • Sicherheitsupdates und/oder Schutzzonenkonzepte • Backup ist letzte Rettung und wichtig Details s. Empfehlungsschreiben der AKG-IT	Themenvorschlag für 2016: Abstimmung in der AKG-IT zu IT-Notfallkonzepten AKG-IT Schutz wichtig • Sicherheit vs. Komfort => Rückendeckung Vorstand • Sicherheitshygiene ist latente Herausforderung vgl. Hygiene im Steri • Verbesserung und Aufrechterhaltung des Schutzes ist mit personellen und finanziellen Mehrkosten verbunden • Risikomanagement und Notfallkonzepte sind wichtig s. auch IT-Sicherheitsgesetz IT benötigt dringend eine Risikobewertung der Hausprozesse seitens der Unternehmensführung • Alle Bereiche müssen organisatorische und manuelle Ausfalkonzepte erstellen (Papier+Bleistift)

Welche Themen im AK	Wichtige Ergebnisse für GF
Anwendungsverzeichnis Ziel = Optimierung des Informationsaustausches mit anderen Häusern. • Abstimmung mit CIO-UK 01/2016. Datenaustausch wurde befürwortet. Erster Austausch im 1.HJ/2016 • Struktur und Aufbau des Verzeichnis wird aktuell abgestimmt. Freigabe der Struktur nach Möglichkeit April/Mai • Füllen der Tabellen bis 10/2016. Austausch mit CIO-UK • Aktualisierung der Beraterwhitelist	• Leichtes Auffinden von Häusern mit „gleichen“ Lösungen für eine Aufgabenstellung / Prozess • Beraterempfehlungen
Verfahrensverzeichnis Ziel = Bereitstellen einer einfachen und möglichst allgemeingültigen Vorlage für alle Kliniken • Vergleich und Abstimmung der VVZ welche Datenschutzbeauftragten und Wirtschaftsprüfer befürwortet haben • Bereitstellung von Verfahrenstemplates innerhalb der AKG • Abstimmung für Struktur / Aufbau VVZ innerhalb der AKG-IT im April/Mai • Erarbeitung von Templates bis 10/2016	• Arbeitserleichterung für alle Häuser • Verbesserung des Austausches von Vorarbeiten zwischen den Häusern

Welche Themen im AK	Wichtige Ergebnisse für GF
KH-Strukturgesetz Keine IT-Themen • Leistungszuwachs begrenzen • Marktbereinigung IT-Unterstützung • Stärkung Qualität und Patientensicherheit	Stärkung Qualität und Patientensicherheit • Qualitätsverträge und Integrierte Versorgung können hohe IT-Aufwendungen entstehen. • Bei Qualitätssicherungsverfahren besteht die Gefahr von vielen Einzellösungen die für den Kliniker und IT'ler sehr aufwendig sind = Wildwuchs Wie werden die Daten der Einzellösungen zusammengeführt? • Vor Vertragsabschlüssen unbedingt die IT-Kosten berücksichtigen. • Abrechnungsregeln werden komplexer. Abbildung in IT-Systemen wird komplizierter
eHealth • Trifft trotz Wegfall der stationären Förderung sind alle Häuser betroffen, welche vertragsärztliche Ambulanzen oder MVZ haben. • Hoher Aufwand in den Bereichen IT-Strukturen und Hausprozessen.	Arztbriefversand • Elektronische Signatur kein muss, wenn ja = dann Geld Bei marktüblichen Lösungen werden PVS-Anbieter etwas bereitstellen (z.B. Medikationsplan, Arztbriefversand) Alle Kliniken welche KIS-Produkte in Ambulanzen/MVZ einsetzen (z.B. SAP ACM) werden vor Herausforderungen stehen. • z.B. Kosten für Medikationslösungen der KIS-Anbieter • aufgrund fehlender stationärer Anreize KIS Anbieter keine Lösungen für Arztbriefversand

Info: **Zusammenarbeit mit CIO-UK** in den Bereichen

- BSI/BAK ITSIG
- Anwendungsverzeichnis

Engagement bei **Novellierung der Norm IEC80001**?

- Ziele:
 - Norm vereinfachen durch Reduktion der Komplexität
 - praktikabler gestalten und Umsetzbarkeit durch IT-Mitarbeiter
 - Erhöhung der Sicherheit
- Mitspracherecht nur mit akkreditiertem Vertreter, sonst nur Gastrolle
- **Einfluss der AKG direkt? Über DKG und Städtetag?**